

Netzwerk-Veranstaltung Verantwortung als Chance, 30. März 2011

Best-Practice-Workshops

Die LZ Weihnachtsaktion: Leser spenden für Benachteiligte in unserer Region

Die LZ Weihnachtsaktion der Neuen Luzerner Zeitung und ihrer Regionalausgaben hat seit ihrer Gründung 1996 mehr als 21 Millionen Franken für Menschen in Not gesammelt. Spender sind Leserinnen und Leser sowie zahlreiche kleine und grosse Unternehmen. Die Erfolgsfaktoren der Aktion: Das Geld kommt ausschliesslich Einzelpersonen und Familien in der Zentralschweiz zugute und zwar nur in Fällen, wo staatliche Fürsorge nicht helfen kann oder darf. Die Zeitung stellt Menschen und Schicksale vor und veröffentlicht die Spendernamen. Ein ehrenamtlich tätiger Beirat von Sozialfachleuten prüft die von Gemeinden und Institutionen eingereichten Hilfsgesuche sorgfältig und setzt das Geld haushälterisch ein. Mit weniger als 5 Prozent des Spendenergebnisses liegen die Verwaltungskosten sehr tief. Das Vertrauen in die LZ Weihnachtsaktion, seit 2006 als Stiftung organisiert, ist sehr gross.

Erwin Bachmann, Präsident des Stiftungsrates LZ Weihnachtsaktion

Eine Grossbank und ein Hilfswerk spannen zusammen

Ausbildung (fast) geschafft, aber kein Job in Sicht? Im Mandat der Credit Suisse unterstützt „CT2, CoachingTransFair 2“ seit September 2010 junge Erwachsene beim Übergang von der Ausbildung zum Arbeitsmarkt. Dieses neue Programm wird vom Schweizerischen Arbeiterhilfswerk SAH in drei Sprachregionen der Schweiz angeboten und von der Credit Suisse als Teil einer mit sieben Partnern breit abgestützten Initiative gegen die Jugendarbeitslosigkeit finanziert. Das Angebot richtet sich an junge Lehr- und StudienabgängerInnen zwischen 18 und 30 Jahren, die ihren ersten Arbeitsplatz suchen. An diesem Projekt können sich jährlich 600 junge Erwachsene zwischen 18 und 30 Jahren beteiligen.

Im Workshop erfahren Sie mehr über die Beweggründe des sozialen Engagements der Credit Suisse, die Diskussionen in beiden Organisationen über diese Zusammenarbeit und über erste Projekterfahrungen des Hilfswerks aus der Zentralschweiz.

Fritz Gutbrodt, Credit Suisse, Felix Föhn, SAH Zentralschweiz

Gelebte Unternehmensverantwortung: Collano Group

Collano geht bei den unternehmerischen Grundsätzen von einem positiven Menschenbild aus und gewährt den Mitarbeitenden viel Freiheit und Verantwortung. Diese Haltung schliesst ein, dass arbeitswillige Menschen in schwierigen Situationen im Unternehmen eine Chance, bzw. einen Ausbildungs- oder Arbeitsplatz bekommen. So wurden in den letzten Jahren junge Leute mit speziellen Herausforderungen in die Ausbildung aufgenommen oder mit Beratung unterstützt. Auch in der Zusammenarbeit mit behinderten Menschen hat Collano Erfahrungen, insbesondere auch in der Kooperation mit der Stiftung Brändi. Im Workshop werden Integrationsbeispiele gezeigt und über Erfolge, aber auch Misserfolge und Herausforderungen berichtet.

Collano Group, Daniel Supersaxo, Helene Sidler

Verantwortung in der Berufsbildung: Schindler Schweiz

Schindler hat eine lange Tradition in einem verantwortungsvollen Umgang mit Energie und Umwelt, so hat das Unternehmen beispielsweise als erstes Aufzugsunternehmen eine Energieetikette eingeführt oder prämierte eine Wettbewerbsarbeit für eine barrierefreie Umgebung. Wichtige Akzente setzt das Unternehmen auch in der Lehrlingsbildung. Im Workshop werden verschiedene Elemente vorgestellt welche die soziale und unternehmerische Verantwortung bei den Lehrlingen von der Rekrutierung bis zum Lehrende und darüber hinaus veranschaulichen. *Schindler Schweiz, Olivier Funk*

Die Sozialcharta der Schmid Gruppe

2006 hat die Schmid Gruppe die Sozialcharta ins Leben gerufen, in welcher möglichst viele Menschen am Mehrwert der Firma beteiligt werden sollen. Damit werden die Wertschätzung, Respekt und Dankbarkeit gegenüber den Mitarbeitenden und den Mitmenschen zum Ausdruck gebracht. Aus dem jährlichen Reingewinn werden 20% weiter gegeben, je 10% für gemeinnützige Zwecke und 10% an die Mitarbeitenden. Im Workshop werden die Erfahrungen der Sozialcharta in den letzten 5 Jahren vorgestellt und diskutiert. Im Weiteren werden weitere Aktivitäten rund um die verantwortliche Unternehmensführung als Impulse für andere Unternehmen aufgezeigt.

Schmid Bauunternehmen, Markus Schmid

Nachhaltige Integration: Die Sozialfirma

Für Menschen mit Leistungsbeeinträchtigung ohne IV-Rente fehlen heute nachhaltige Dauerarbeitsplätze. Gemäss der neuen IVG-Revision werden weniger Renten gesprochen, besonders psychisch beeinträchtigte Menschen sind davon betroffen. Herkömmliche Beschäftigungsprogramme und geschützte Werkstätten werden dieser wachsenden Zielgruppe nicht gerecht. Die Sozialfirma bietet Dauerarbeitsplätze, die den individuellen Bedürfnissen gerecht werden und die Leistungsfähigkeit in maximale Wertschöpfung umsetzen. Aktuell bietet die Sozialfirma zwei premium Geschäftsfelder an: putzundglanz und baumundgrün. Weitere Geschäftsfelder sind geplant. Für Unternehmen bieten sich neue und spannende Kooperationsmöglichkeiten im Rahmen von Sozialpartnerschaften an.

DieSozialfirma AG, Anita Bäumli